

Oh du alles zerstörende Weihnachtszeit~

Von Lalonde

Kapitel 13: Samstag der 13.Dezember

Nach dem Essen gestern hatten sie sich noch einmal mit Mathe beschäftigt. Ventus war schon ehrgeizig, aber viel zu ungeduldig. Was gut werden sollte brauchte seine Zeit. Er wollte eben gut auf die Klausur vorbereitet sein, die sie am Montag schreiben würden. Demnach war es schon relativ spät, als der Schwarzhaarige begonnen hatte seine Sachen wieder beisammen zu räumen.

„Was hast du vor, Vanitas? Du willst doch nicht bei dem Wetter um diese Uhrzeit noch Heim laufen, oder? Draußen scheint ein kleiner Schneesturm zu sein. Willst du nicht lieber hier bleiben?“, hörte er die irritierte Frage des Blondhaarigen. Ein Blick aus dem Fenster bestätigte die Aussage Ventus'. Es wäre wirklich lästig bei diesem Wetter heraus zu gehen. „Machst du dir etwa Sorgen um mich?“, fragte er mit einem neckischen Unterton, setzte sich dann wieder auf das Bett des anderen.

Als er das Zimmer des Blondhaarigen verließ, war es mitten in der Nacht, vielleicht zwei Uhr.

Es war gar nicht so leicht gewesen, den Blondhaarigen, der sich im Schlaf an ihn gekuschelt hatte, von sich zu schieben, ohne diesen gleich zu wecken.

Leise öffnete er die Tür und lief in die Küche, in der wieder, oder noch immer, das Licht brannte und blieb davor stehen.

„Sei doch froh, dass er sich endlich mal jemanden trifft, Aqua. Sonst warst du immer besorgt, dass er den Anschluss zu anderen nicht findet und jetzt wo er einen Freund mitbringt bist du auf einmal besorgt?“, sprach eine dunkle Männerstimme. Als er einen Blick durch die Türspalte warf erkannte er den Braunhaarigen, den er schon flüchtig am ersten Tag mit dem Blondem gesehen hatte. Dieser lehnte sich gegen die Wand und versuchte die Blauhaarige zu beruhigen.

„Ja aber du verstehst nicht ganz, er hatte dieses Schimmern in den Augen... fast wie der Einbrecher vor einer Woche.“ „Hey, Hey, hey Aqua. Beruhig dich doch bitte, du hattest selbst zu mir gesagt, dass du im Halbdunklen kaum etwas gesehen hast und dass es nur ein Junge mit Vens Statur war. Du willst den Armen Jungen doch nicht etwa vorwerfen, das getan zu haben, oder?“, sagte er, während er sich von der Wand abstieß, zu Aqua lief und diese in den Arm nahm. „So kenne ich dich gar nicht.“ Sanft fuhr er der Frau durch ihre Haare, über ihre Wangen, zuletzt über das Kinn, ehe er dieses an hob und ihr einen Kuss auf die Lippen hauchte.

Urgh. Das musste er sich bei seinem besten Willen nicht ansehen. Er hatte nichts dagegen, wenn Menschen so taten, als würden sie etwas füreinander empfinden. Schließlich war dies ihre Natur. Allerdings konnte er sich auch Wichtigerem widmen, zum Beispiel dem neusten Skandal in China, in dem wiederum ein Reissack

umgefallen war. Das war doch von Wert...

Vanitas hatte gerade rechtzeitig die Tür zum Bad verschlossen, als er die Tür der Küche aufgehen und die schweren Schritte an der Tür vorbei schlurfen hörte.

Die Blauhaarige schien ihrem Freund nicht zu folgen. Er warte noch ein paar Minuten, ehe er die Tür öffnete und die Küche betrat.

„Oh zu dieser Stunde noch wach?“, fragte er unschuldig, aber mit einem gewissen diabolischen Beiklang in der Stimme. Erschrocken fuhr die Angesprochene, die wahrscheinlich im Begriff war sich einen Tee zu machen, um. „Ah... Tylor... Du solltest dich nicht so anschleichen.“, sprach sie mit einem versuchten Lächeln. „Vielleicht, es kann aber auch nützlich sein. Zum Beispiel, wenn über einen schlecht gesprochen wird.“

„Du hast uns belauscht?!“ Ein Grinsen schlich sich auf seine Lippen. „Nein, ich habe mich im Bad befunden. Ich kann nichts dafür, dass ich euch dort gehört habe. Ich soll also ein Einbrecher sein? Man könnte das doch verletzend aufnehmen.“

„Ich werde ehrlich zu dir sein, Tylor. Du hast eine seltsame Atmosphäre um dich. Ich weiß, dass du es warst in jener Nacht – ihr habt die gleichen Augen. Aber eins sage ich dir, ich weiß zwar nicht, was du vor hast, aber ich werde es herausfinden und dich aufhalten!“, mit diesen Worten verließ sie die Küche und verschwand in ihren Zimmer. Etwas wirklich Ernstes schien es zwischen den beiden nicht zu sein, wenn diese noch getrennt schliefen.

Soso, die Blauhaarige wollte sich ihm also in den Weg stellen? Sollte sie das nur versuchen.